

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

Wien, 25. Febr., Nachm. In der heutigen Sitzung des Herrenhauses beantwortete Staatsminister v. Schmerling die Interpellation wegen des Kirchenpatronats dahin, daß den nächsten Landtagen ein Gesetz zur Regelung der Beitragsleistungen der Kirchenpatrone für Schulen und Kirchen vorgelegt werden. — Die Uebergabe des Kirchenvermögens an die Geistlichkeit sei in Böhmen bis auf Weiteres stillt.

Agusa, 25. Febr. Ein türkischer Dampfer hat Derwisch Pascha eine Geldsumme überbracht. Luca Rucalovich soll von dem Fürsten von Montenegro, mit dem er sich ausgesöhnt, in seine frühere Stellung wieder eingefügt werden.

London, 24. Febr. Die „Ind. belge“ hat von Reuters Bureau Nachrichten aus New-York vom 12. Febr. erhalten, daß die Burnside'sche Expedition die feindliche Flotte vor der Insel Roanoke gänzlich zerstört. Der Kampf war heftig. Der Verlust soll 1000 Tote und Verwundete auf beiden Seiten betragen. — Die Expedition hat ferner Elisabeth-City (an einer nördlichen Bucht des Albemarle-Sound) total verbrannt und ist auf Edenton marschirt. (Da letzteres zwischen Elisabeth-City und dem Roanoke-Delta liegt, so ist wohl die umgekehrte Reihenfolge anzunehmen.)

In der Mississippi-Region haben die Unionisten eine über den Tennessee flühende Brücke genommen und so die Verbindung zwischen Memphis und Columbia (?) unterbrochen. Es ging das Gerücht, die Soudanier hätten Bowling-Green (ihre besetzte Hauptposition am Cumberlandfluß in Kentucky) geräumt.

Der Bericht des Verteidigungs-Comit'es des Congresses soll zu dem Schluß kommen, Militärdokumente aus Michigan, Erie- und Ontariosee und an der Nordgrenze anzulegen. (Hiernach ist das gestrige Telegramm zu berichtigen, worin von Befestigungen am Ufer der „Seen“ stand.) Bei der Befestigungsdebatte im Congress sagte Doolittle, er glaube nicht an Kriegsgefahr mit irgend einer Seemacht, und bezog sich auf die Thronrede des Kaisers der Franzosen, die er als ein Friedenssymptom betrachtete. Das soll in New-York günstig auf die Bonds gewirkt haben.

Die Regierung, heißt es, werde dem Congress ein Gesetz vorlegen, wodurch der Präsident Vollmacht erhalte: so lange der Aufstand dauere, die Ausführung der zur Vertilgung der öffentlichen Interessen nötigen Artikel zu verbieten.

London, 24. Febr. In der heutigen Sitzung des Unterhauses erwiderte der Sekretär der Admiralität Pagett auf eine desfallsige Interpellation Walcotts, daß die Marinesoldaten des britischen Geschwaders vor Vera-Cruz außerhalb der Schiffe nicht verwundet worden seien und daß die Schiffe vor Beginn der ungelunden Jahreszeit zurückgerufen werden würden.

Paris, 25. Febr. In der gestrigen Sitzung des Senats hatte Boissy England angegriffen. Der Minister Villault bedauerte, daß zwischen Frankreich und England der Haß wieder ausbräche, während die Politik des Kaisers zu beruhigen luche.

Nach einem Telegramm aus Turin hätte Ricassoli gesagt, er glaube, daß die Zusammenkunft der Bischöfe in Rom dem Lande mehr schaden, als der Religion nützen würde.

Aus Griechenland wird aus Regierungsquellen gemeldet, daß die Aufrührer in der Festung Nauplia zu kapitulieren begehren würden.

Nach dem heutigen „Moniteur“ sind zur Convertirung 50 1/2 Millionen Rente 273,779 Obligationen angemeldet worden.

Kopenhagen, 24. Febr. In der heutigen Sitzung des Reichsraths teilte der Präsident mit, daß im Verlaufe der, laut der Geschäftsordnung von ihm an Hansen-Grumby und Thomsen-Olsenworth gerichteten Schreiben, so wie deren gemeinschaftliche Antwort zur Durchsicht ausgelegt seien. In der Diskussion über den Zolltarif erklärten sich Proberg und A. Hage, vom Gesichtspunkte des Freihandels ausgehend, gegen den Entwurf. David trägt Bedenken gegen den Entwurf, sowohl vom finanziellen, wie vom staatsökonomischen und politischen Gesichtspunkte aus, dagegen sind M. P. Brunn und Paulsen für den Entwurf. Der Finanzminister äußert gegen die Ansicht von Hage und Proberg: Der einfache Zweck der vorliegenden Maßregel sei, dem Staat durch sein indirektes Steuerwesen erhöhte Einnahmen zu verschaffen, er würde sich als Minister nie dazu hergeben, Lasten von den Reichen auf die Armen zu wälzen.

Preußen.

Landtags-Verhandlungen.

13. Sitzung des Hauses der Abgeordneten vom 25. Febr.

Präs. Grabow eröffnet die Sitzung um 1 1/2 Uhr. — Am Ministertische: v. Bernuth, Graf Büdler, als Reg.-Commissarien die Reg.-Räte Wolff und v. Alster. Die Tribünen sind stark besetzt.

Der Präsident verhandelt mehrere inzwischen eingegangene Anträge an. Ueber die beiden Letztgenannten ist bereits berichtet, sie gehen an die Agrar-Commission. Der auch schon erwähnte Raibauersche Antrag wird der Justiz-Commission überwiesen.

Ein Antrag ist ferner von dem Abg. Karsten eingebracht worden, welcher die für die Fortlenkung der Anträge niedergesetzte Commission ermächtigt wissen will, auch andere Reformen der Geschäftsordnung, als die in jenen Anträgen enthaltenen, in Betracht zu ziehen. Der Antrag geht an die Geschäftsordnungs-Commission. — Ferner ist ein Antrag, genügend unterstützt, von dem Abg. Stavenhagen eingebracht: „das Haus wolle beschließen, die Erwartung auszusprechen, daß die königliche Staatsregierung, wenn nicht in der jetzigen, so doch in der nächsten Session, dem Landtage den Entwurf eines Refrutionsgesetzes zur verfassungsmäßigen Beschlußnahme vorlegen werde.“ Der Antrag geht an die Militär-Commission.

Es sind mehrere Druckschriften zur Verteilung an die Abgeordneten eingegangen, eine die Einführung der Stenographie als Unterrichtsgegenstand betreffende Denkschrift des Dr. Michaelis, Bureauchef im Herrenhause, ferner Bemerkungen des Abg. Behrend über den Gesetzentwurf, betreffend die Bearbeitung der Handelsachen durch besondere Abteilungen der Gerichte.

Der Präsident eröffnet hierauf die von dem Abg. Dr. Freye angeregte Frage, ob den astatischen Mängeln des Hauses, über welche die Referenten der Presse seit Jahren klagen, irgendwie abzuhelfen sei. Der einzige plausible Vorschlag, der dabei zu Tage tritt, ist die Verlegung der Redner-Tribüne nach dem Plaze unter der Uhr (wo dieselbe schon einmal vor fünf Jahren provisorisch aufgestellt war). Dieser Vorschlag soll in der nächsten Sitzung gemacht werden.

Man geht nun zur Tagesordnung über. Zuerst wird noch Wahlprüfungen zu erledigen. Auf Antrag der 7. Abtheilung wird die Wahl des Abg. Bellier de Launay, der für den 7. gumbinner Wahlbezirk mit geringer Majorität gewählt ist, so lange beanstandet, bis die fehlenden Insignien erscheinen der 17 Wahlmänner, die im Wahltermin nicht zugegen gewesen, herbeigeschafft werden. Darauf erfolgt die verfassungsmäßige Vereidigung von noch neun Abgeordneten und hierauf geht man zu den Petitionsberichten.

Zur Diskussion kommt zunächst die schon erwähnte Petition des Berliner Arztes Dr. Neumann, betreffend die Gleichberechtigung der Homöopathie, Hydropathie, Heilgymnastik und des thierischen Magnetismus mit der Allopathie. Der Abg. Niemann befragt die Ausführungen des Petenten im Allgemeinen als berücksichtigungswerth, ohne deshalb dem Antrage der Commission, Uebergang zur Tagesordnung, entgegenzusetzen.

Der Abg. Dr. Bernhardt berührt zunächst seine unparteiische Stellung zu den Anträgen — er sei weder Freund der Homöopathie, noch der in neuester Zeit vielfach in ihrem Werthe bezweifelten Heilgymnastik, sei auch nicht unbedingt Allopath, sondern gehöre der Rademacher'schen Richtung an — und weist dann auf mehrere Mängel hin, die in der Beurteilung der Commission sich bemerklich machten — die Pharmakopöe z. B. enthalte nicht nur die homöopathischen, sondern auch anderweitige von Allopathen viel benutzte Arzneimittel nicht — pflichtet jedoch schließlich ebenfalls dem Commissionisantrage bei.

Abg. v. Rehler: Das Haus werde wahrscheinlich sehr zufrieden damit sein, einmal auf einem andern Gebiete als dem politischen beschäftigt zu werden. Die Toleranz der Herren Ärzte sei bekanntlich nicht allgrob; über die Werthlosigkeit der Jurisprudenz habe ein Mitglied dieses Hauses

wohl einst geschrieben, über die Medicin sei Gleiches noch nicht geschehen. Er glaube, daß man den Medicinern wenigstens die Gelegenheit geben müsse, die andern Heilmethoden kennen zu lernen und halte insofern die Petition beachtenswerth.

Abg. v. Rosenbergs-Lipinski drückt seine Befriedigung darüber aus, daß die gute Sache, deren einziger Verfechter er in früheren Sessionen gewesen, jetzt mehr Anhang finde, während sie sonst gewöhnlich auf den Einspruch irgend eines Dr. medic., der gerade Abgeordneter gewesen, nach dem bekannten Wort im Alta Troll besiegelt worden sei. „Dies Amendement, ich stell es im Interesse meiner Kunst.“

Referent Abg. Dr. Kosch kritisiert die Heilmethoden, welche hier in Rede stehen, insbesondere die Homöopathie als nicht wissenschaftlich, vielmehr nur auf den Glauben spekulierend, dessen liebtes Kind das Wunder sei; die Allopathie, wie sie hier als Gegenlag aufgefaßt werde, sei nichts als eine Erfindung des Erfinders der Homöopathie. (Die Rede ist bei der großen Unruhe des Hauses sehr wenig verständlich.) Dem Citate des Vorredners aus Alta Troll setzt er schließlich die Worte entgegen: „Bist Du so gut aufgenommen, mußt Du nicht gleich wiederkommen!“ — Das Haus geht, dem Antrage gemäß, zur Tagesordnung über.

Die zweite Petition, des Robert Mabarbanell aus Lissa, betrifft die Angelegenheit der wegen Ausübung des protestantischen Cultus und Verbreitung der Bibel verurtheilten Spanier Albama und Matamoros, über die bereits berichtet ist. Die Commission hat bekanntlich mit Rücksicht auf die befriedigende Erklärung der Regierung motivirte Tages-Ordnung beantragt. Der Referent Plasmann constatiert, daß nicht nur die Commission, sondern das ganze Haus einstimmig sei in Anerkennung des correcten Verhaltens der Regierung in dieser Angelegenheit, wenn auch bei derselben vielleicht nicht zu übersehen sei, daß England zumal häufig politische Zwecke unter dem Deckmantel der Bibelcolportage in Spanien, verfolge. Das Haus tritt hierauf dem Commission-Antrage ohne Weiteres bei.

Die folgenden Petitionen, über welche sämtlich Uebergang zur Tagesordnung beantragt ist, werden demgemäß ohne jegliche Discussion erledigt. Bei dem Gesuche eines alten kranken Invaliden, Wajchin in Friedersdorf bei Storkow, der seit 4 Jahren eine Invalidenpension von Einem Thaler monatlich erhält und eine Erhöhung derselben nachsucht, nimmt der Abg. Stavenhagen das Wort: Die Petition, sagt er, bringe eine schlagende Illustration zur Lage der Invaliden; sie könne allerdings aus formellen Gründen nicht berücksichtigt werden; vielleicht finde sich eine Abhilfe durch den jetzt verdoppelten Unterstützungsfonds, für dessen Etablierung er dem Minister des Innern warm danke, und könnten nicht Alle unterstützt werden, so würde es doch für diese Entbehrenden ein Trost sein, zu wissen, daß die Regierung die Verpflichtung für die Verforgung anerkenne.

(Die Minister v. d. Heydt und v. Patow sind inzwischen eingetreten.)

Abg. Beitzte pflichtet dem bei und weist darauf hin, daß ja diese Verpflichtung nicht mehr lange dauern werde; die Invaliden von 1813 würden wohl bald zur großen Arme abgehen. — Referent v. Hennig (Graudenz): Die Commission müsse lieber dabei beharren, daß sie auf keine Petition eingehen könne, die nicht alle Instanzen erschöpft habe. Es sei vor Allem nothwendig, daß die Petenten sich an den Minister des Innern wenden, der ihnen gerade in diesen Fällen wahrscheinlich geholfen haben würde. Die Commission empfinde die wärmste Theilnahme für die Kämpfer der Jahre 1813, 14 u. 15. — Abg. Hartort fragt an, wie die Invaliden das Porto für alle Instanzen bezahlen sollten. — Abg. v. Hennig: Dafür müßten die Invaliden sorgen. — Abg. Friedrichs, in derselben Angelegenheit sprechend, bleibt verständlich.

Minister v. Patow: So weit er dem sehr leise sprechenden Vorredner habe folgen können, glaube er gehört zu haben, daß derselbe einige Beamte beschuldige, aus Parteirücksichten ihre Pflicht nicht gethan zu haben. Das Ministerium werde es sehr gerne dank wissen, wenn er diese Fälle anzeige; es liege aber schwerlich im Staatsinteresse, dergleichen Anlagen zu machen, ohne selbst den Versuch des Beweises hinzuzufügen. (Bravo.)

Abg. v. Lud hat daselbe bemerken wollen, und macht darauf aufmerksam, daß die Worte des Abgeordneten Friedrichs gelesen einen schlimmen Eindruck im Lande machen würden, als im hohen Hause gesprochen. — Ref. v. Hennig betont nochmals, daß es der Commission sehr Ernst mit dieser Angelegenheit gewesen sei, gewiß ebenso sehr oder mehr, als dem Abgeordneten Friedrichs. Es würde ihr weit angenehmer gewesen sein, gerade diese Petition berücksichtigen zu können, als sie wegen Formfehler zurückweisen zu müssen. Das Haus tritt dem Commission-Antrage bei. — Es folgt ein Petitionsbericht der Commission für Handel und Gewerbe. Magistrat und Stadtverordnete des Städtchens Maltzow bitten um Wiedereinführung von jährlich vier Jahrmärkten. Die Commission beantragt, mit Rücksicht auf die im vorjährigen Bericht entwickelten Gründe, Uebergang zur Tagesordnung.

Abg. Senft will Vertagung des Beschlusses und Druck der früheren Berichte zur Information des Hauses. Abg. v. Rönne (Solingen) bemerkt, daß es der Commission nur als ein unnötiger Kostenaufwand erschienen sei, wenn sie die Gründe für ihren Antrag noch einmal hätte drucken lassen sollen. Abg. Fiegele verliest die Gründe der vorjährigen Commission und ist der Ansicht, daß das Haus hiernach sofort in der Sache selbst urtheilen könne.

Abg. Reichenheim (Referent der vorjährigen Commission) schließt sich dem an; das Haus tritt jedoch bei der Abtheilung dem Antrage des Abg. Senft auf Vertagung der Sache mit geringer Majorität bei. Die geschiedene Ehefrau des Schuhmachers Laufer ist wegen unbefugter Ausübung des Erdbürgerwerbes zu 35 Thlr. Geldbuße verurtheilt. Sie bittet um Erlass der Strafe; die Commission beantragt Tagesordnung. Abg. v. Rönne (Glogau) richtet an den Referenten die Frage, ob diese Strafe nicht unter die Amnestie vom 18. Okt. v. J. falle. Der Ref. Abg. Ludewig antwortet, aus der Petition sei das nicht zu ersehen. Das Haus beschließt die Tagesordnung. — Die übrigen Petitionen werden ohne Debatte durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt. — Schluß der Sitzung 3 1/2 Uhr. Nächste Sitzung Sonnabend 1 Uhr. Tagesordnung: Erster Bericht der Budget-Commission.

Berlin, 25. Febr. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem Kaufmann Caspar Niese hier selbst das Prädikat eines königlichen Hof-Lieferanten zu verleihen.

Berlin, 25. Febr. [Vom Hofe.] Se. Maj. der König nahmen heute die Vorträge der Staatsminister v. d. Heydt und Grafen von Bernstorff, des General-Lieutenants und General-Adjutanten Freiherrn v. Manteuffel und des mit Leitung des Polizei-Präsidii beauftragten Geh. Regierungsraths v. Winter entgegen. Heute findet bei Ihren Majestäten ein größeres Diner statt.

In den glänzenden Räumen des Finanzministeriums fand gestern bei Sr. Excellenz dem Freiherrn v. Patow und Frau v. Patow die dritte Soiree statt, die von dem Ministerium, der Diplomatie, dem Offiziercorps und beiden Häusern des Landtages sehr zahlreich besucht war. Se. Hoh. der Prinz Wilhelm von Baden befand sich unter den anwesenden Gästen. Der Tanz endete erst spät nach Mitternacht.

**** Berlin, 25. Febr.** [Das Verhältniß zu Dänemark.] Wie der „N. Pr. Z.“ aus Kopenhagen gemeldet wird, haben der preussische und der österreichische Gesandte jeder zwei Depeschen dem dänischen Minister-Präsidenten Hall am 21. d. Mts. überreicht, die eine vom 8., die andere vom 14. Februar datirt. Die erste Depesche enthält die jedenfalls derb zu nennende Beantwortung der Depesche des dänischen Ministers vom 26. December v. J. und schließt mit der kategorischen Frage, ob Dänemark sich noch an die Verträge von 1851 und 1852 auch in Bezug auf Schleswig gebunden erachte oder nicht. Die zweite Depesche enthält die schon erwähnte Verwahrung. — Die „Berlingske Zeitung“ erklärt, wie ein Telegramm aus Kopenhagen meldet, die Nachricht von der Ueberreichung identischer Noten Englands, Frankreichs und Rußlands an Dänemark für falsch.

*** Berlin, 25. Febr.** [Eine angebliche Unterredung des Königs mit einem österr. Diplomaten.] Die „Nordb. Allg. Ztg.“ bringt nach dem „Journal de Genève“ Details über eine Unterredung, welche Se. Maj. der König Wilhelm mit einem österr. Diplomaten über die Anerkennung des Königreichs Italien gehabt. Der Correspondent erzählt, daß das wiener Cabinet einen seiner besten Diplomaten mit speziellen Aufträgen nach Kassel und von da nach Berlin gesandt habe, um die persönlichen Ansichten des Königs über die kurbessische und deutsche Frage zu vernehmen. Der Diplomat habe bei dieser Gelegenheit einige Aeußerungen dahin gewagt, wie die energischen Erklärungen Sr. Maj. in Königsberg, die einen so tiefen Eindruck auf alle Souveräne Europas herbeigeführt, mit einer Politik in Einklang zu bringen seien, welche die Regierung zu einer Anerkennung des Königreichs Italien führen müsse, einer Anerkennung der Politik der Revolution. Hierauf habe der König etwa in den folgenden Ausdrücken geantwortet: „Allerdings mögen Sie vom monarchischen Standpunkte aus Recht haben, aber ich wiederhole Ihnen, daß ich es nicht vergessen werde, daß ich ein constitutioneller Herrscher bin. Ich weiß, daß die Anerkennung Italiens durch Preußen nach allen Seiten hin ausgebeutet werden wird, obgleich diese Anerkennung durchaus kein Zeichen meiner Sympathie und meiner Billigung für die Politik Piemonts ist, noch viel weniger aber eine Desterreich feindselige Handlung. Wiederholen Sie dies Ihrem Kaiser. Sagen Sie ihm, daß wir die Thatfache anerkennen werden, nichts weiter.“ Hierauf, nach einem augenblicklichen Schweigen, fügte der König hinzu: „Uebrigens ist Italien noch nicht fertig und seine Einheit ist eine Chimäre, welche allen denen theuer zu stehen kommen wird, welche deren Ausführung versucht haben.“ — Und als hierauf der Diplomat noch einige ehrfurchtsvolle Vorstellungen wagte, unterbrach ihn der König und sagte ernst: „Ich werde, wie gesagt, Italien nur für den Fall anerkennen, daß die Majorität der Kammern dafür ist. Für mich ist diese Anerkennung nur ein Akt der Achtung vor den Rechten des preussischen Volkes, weil, wenn ich will, daß man meine Rechte respektirt, ich auch die Rechte der Andern respektiren werde.“ Abgesehen von der innern Unwahrheit dieses Gespräches, wird die ganze Nachricht heute von der „B. A. Ztg.“ als „vollständig erfunden“ dementirt.

Potsdam, 24. Febr. [Allerhöchstes Gnadengeschenk.] Se. Maj. der König haben, in huldvoller Berücksichtigung der Noth der überflutheten Ortschaften im Regierungsbezirk Frankfurt, denselben eine Beihilfe von 1000 Thlrn. aus der königl. Schatzkammer zu bewilligen die Gnade gehabt und den Oberpräsidenten Staatsminister Dr. v. Flottwell mit der zweckmäßigen Vertheilung dieser Summe zu beauftragen geruht. Seitens des Letzteren sind daraus den Ueberflutheten zu Pommern und Groß-Flumberg, im krossener Kreise, vorläufig 300 Thlr. zugetheilt und wegen Vertheilung der übrigen 700 Thlr. die näheren Vorschläge eingefordert worden.

Deutschland.

Dresden, 25. Febr. [Erkrankung der Prinzessin Sidonie.] Das „Dresd. J.“ meldet in seinem amtlichen Theile, daß die Prinzessin Sidonie nach einem mehrtägigen Unwohlsein von einem typhösen Fieber befallen worden ist.

Koburg, 23. Febr. [Abreise des Herzogs.] Die „Kob. Ztg.“ meldet heute amtlich: Heute Sonntag Mittags 12 Uhr traten der Herzog von Gotha und die Herzogin die mehrfach gemeldete Reise nach Ost-Afrika an. Der Adjutant des Herzogs, Major v. Reuter, nebst Gemahlin, der Hofarzt Dr. Hassenstein aus Gotha, der Dolmetscher Reza Essendi, und der Zeichner Kretschmann, der mehrjährige Mitarbeiter der „Leipziger Illustrirten Zeitung“, befanden sich im Gefolge der hohen Herrschaften, die ihre Tour zunächst über Regensburg und Wien nach Triest nehmen. Die übrigen Teilnehmer der Expedition, die Prinzen von Leiningen und Hohenlohe Durchlaucht, Friedrich Gerstäcker, der Naturforscher Dr. Brehm nebst Gattin, waren nach Triest bereits vorausgegangen.

[Die deutsche Armee.] Die offiziöse „Leipz. Ztg.“ schreibt: Dem Vernehmen nach wird in Kürze beabsichtigt, die bisher der preussischen ziemlich ähnliche Uniform des Militärs allmählich mehr der österreichischen anzunähern und namentlich auch das in sämtlichen süddeutschen Bundesarmeen gleichmäßige, mit dem österreichischen übereinstimmende Gewehr-Kaliber anzunehmen. Geschieht dies, so haben das 1., 2., 3. (Oesterreich), 7. (Bayern), 8. (Württemberg, Baden, Großherzogthum Hessen) und 9. (mit Ausnahme Luxemburgs) Bundesarmee gleiches Kaliber, während das preussische Kaliber und Zündnadelgewehr bloß den preussischen drei Bundesarmeen eignet, und außerdem bei etwa 7000 Mann des 10. Armeecorps eingeführt ist oder werden soll. Auch die in Nassau in Vorbereitung begriffenen militärischen Aenderungen gehen dahin, eine vollständige Uebereinstimmung mit den süddeutschen und speziell dem 9. Bundesarmee festzustellen. Auch das Großherzogthum Hessen hat die Bestrebungen, seine Militäreinrichtungen den übrigen des 8. Bundesarmee immer genauer zu accommodiren, aufs eifrigste fortgesetzt.

Röthen, 22. Febr. [Dankadresse.] Dem Rechtsanwalt Legius hier selbst ist heute von einer Deputation hiesiger Bürger die nachfolgende, von mehreren hundert der geachteten und angesehensten Bürger unterzeichnete Dankadresse überreicht worden:

„Herrn Rechtsanwalt Legius hier selbst, dem ersten Abgeordneten, welcher in der Verammlung der landständischen Stände zu Dessau gegen die Rechtsbefähigung der Landständischen „formlich und feierlich“ Rechtsverwahrung eingelegt und die einseitig aufgeborene vereinbarte Verfassung von 1843 als die rechtliche Grundlage der politischen Verhältnisse von Anhalt-Dessau-Röthen aufgestellt hat, sprechen die Unterzeichneten in Anerkennung seiner Verdienste um die Verfassungssache und im Hinblick auf seine entschiedene, durchaus pflichtgetreue Haltung die vorzüglichste Hochachtung und den wärmsten Dank aus. Röthen, am 15. Februar 1862.“ (Folgen die Unterschriften.) (Magd. B.)

Italien.

Turin, 25. Febr. Die öffentlichen Debatten des italienischen Parlamentes sind in letzter Zeit ziemlich unbedeutend gewesen, während die Geschäftsausschüsse sehr fleißig gearbeitet haben. Mehrere Deputirte haben nun, laut turiner Depesche vom 22. Februar, den Antrag gestellt, die Sitzungen des Abgeordnetenhauses bis zum 15. März zu vertagen. Am Montag sollte über diesen Antrag abgestimmt werden.

Kraft des Gesetzes, welches die Pensionen für die Ritter des savoyischen Militärdienstes festsetzt und gemäß des vom Ordensrathe abgestimmten Gutachtens hat der König einer großen Anzahl von Ritttern solche Pensionen verliehen. Darunter befindet sich auch der Großoffizier Joseph Garibaldi, der eine Pension von 1500 Lire erhält; ferner die Commandeure Furr, Medici, Sirtori, Cosenz, Bixio u. A., welche eine solche von 800 Lire bekommen. Unter den Ritttern, die mit einer

Pension von 250 Lire bedacht wurden, lesen wir den Baron Ulrich Michelburg.

Das nationale Comité in Rom hat in den Cafés und an sonstigen öffentlichen Orten gedruckte Zettel vertheilen lassen, worin die Römer zur Theilnahme am Carneval eingeladen werden. Derselbe wird voraussichtlich sehr brillant werden, da die Polizei und das nationale Comité dazu einladen.

Frankreich.

Paris, 23. Febr. [Der Senat.] Außer der Rede von Pietri bot die zweite Sitzung des Senates in der Adress-Debatte nur Entgegnungen auf Beschuldigungen und Herausforderungen, die in der vorhergegangenen Sitzung gegen Persigny, Lagueronnière, Thouvenel und das ganze napoleonische System erhoben worden waren. Wenn die „Opinion Nationale“ gut unterrichtet ist, so war diese dem Kaiserthum von den Legitimisten und Clericalen gebrachte Kagenmusik aus langer Hand vorbereitet. Nach der Rede des Prinzen kam es noch zu einem heftigen Schärmügel zwischen Karohjacquelin und dem Prinzen Napoleon, in welchem letzterer ersterem wiederholte, er verfechte die Politik Oesterreichs und nicht Frankreichs. Karohjacquelin gestand, während von allen Seiten zum Schlusse der höchst unerquicklichen Scene gedrängt ward: „Ich fühle, bei der Lebhaftigkeit meiner Eindrücke, daß ich nicht mehr die Gewissheit habe, Herr meiner Worte zu sein. Aber ich hoffe, daß es mir morgen gelassen sein werde.“ (Lärm.) Der Präsident: „Aber der Wunsch des Senates ist, Herrn Villault zu vernehmen. Der Minister hat das Wort.“ Graf Ségur ruft, er habe erst noch in persönlichen Dingen zu reden. Nach allem, was vorgegangen, ist es gut, wenn der Senat die Sprache der Mäßigung hört. „Herr Villault hat das Wort!“ ruft der Präsident. Villault beginnt: „Meine Herren! Ich begreife den Wunsch des Senates, die Discussion zu schließen. Nach allem, was hier gesprochen worden, kann die Regierung nicht stillschweigen, denn es kann ihr nicht zuzugestehen, daß, gleichviel unter welchem Anscheine, die Mäßigung in den Augen des Landes verkannt werde. (Zustimmung.) Ja, die Regierung ist aus der Revolution hervorgegangen; aber sie ist zugleich der Verbreiter der Leiter und der Bänder der derselben. (Sehr gut, sehr gut.) Als Frankreich sich aus der Revolution in die Arme des Kaisers stürzte, war der erste Wunsch desselben, daß dasjenige wieder in die gebührenden Schranken zurücktrete, was nie über dieselben hätte hinaustreten sollen, und daß die Pyramide, welche felsame Utopien auf die Spitze stellen wollten, wiederum auf ihre Basis gestellt werde. Als der Kaiser das Zepter ergriff, an das sich so gewaltige Erinnerungen in Betreff der Ordnung, Kraft und Größe knüpften, that er es nur, damit diese Ueberlieferungen wieder ins Leben treten möchten, und zu dieser Aufgabe nahm er auch die hilfreiche Hand der Religion in Anspruch; aber des Kaisers hoher Geist wird sich darum nicht von dem Ziele, das er sich vorgesteckt hat, abwendig machen lassen und die Interessen, die er zu schützen hat, bloßstellen. Er wird den Vorwurf der Undankbarkeit, der Vergesslichkeit und der Ungerechtigkeit über sich ergehen lassen; aber die Religion gehört zu den Grundfesten der Staatsgesellschaft, und sie wird deshalb niemals vergessen. Als der Kaiser auftrat, fand er Gährung, Parteikämpfe, Handel überall, und er dachte: Frankreich bedarf des Friedens, der Bewusstheit der Leiden, um die ersten Bedingungen der Ordnung, der Kraft und des Ruhmes wieder zu erlangen. In dieser Ueberzeugung legte er auf dem Wege der Gesetzgebung von 1852 den Unruhestiftern, sowohl denen, die in den Vorurtheilen der Vergangenheit, wie denen, die in den Thorheiten der Zukunft befangen waren, Schweigen auf. Diesen Grundsätzen, mit denen der Kaiser auf den Thron gelangte, blieb er treu, und er wird dieselben zum Siege führen. Wohl weiß er, wieviel Geduld und Festigkeit dazu gehört, und er wird alle mehr oder minder abenteuerlichen Tendenzen, die seinem Werke nur schaden könnten, zurückweisen, er wird, um es noch einmal zu wiederholen, sowohl gegen die Vorurtheile der Vergangenheit, wie gegen die Thorheiten der Zukunft auf der Hut sein.“ Nachdem der Minister das hohe Haus noch einmal ersucht, sich diesen Agitationen und Persönlichkeiten zu entwinden; begann der Graf Ségur von Neuem sein Geschrei um's Wort, da er noch persönliche Bemerkungen zu machen habe. Diesmal aber rief sogar Karohjacquelin: „Schluß! Schluß!“ Graf Ségur schrie dagegen, er finde, daß das Recht eines Senators, zu antworten, wenn er angegriffen, ihm gesichert werde. Zahlreiche Stimmen: „Schluß!“ Das Haus beschließt Schluß über den Zwischenfall und Fortsetzung der Adress-Discussion auf Montag. (R. 3.)

Breslau, 26. Febr. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: Neueweltgasse Nr. 2 eine Wasserkanne und ein Schaff; Fährstraße Nr. 2 ein runder birkner Tisch; Klosterstraße Nr. 60 eine silberne Spindeluhr; Obblauerstraße Nr. 76 ein Paar gebrauchte Pelztiefeln; einem Arbeitsschmied während seines Verweilens in einem Schanklokal auf der neuen Junfermannstraße eine silberne Spindeluhr, durch unbemerktes Herausziehen derselben aus der Westentasche; Schmiedestraße Nr. 53 ein Ueberzieher von dunkelgrünem Tuch mit schwarzem Sammtkragen, in dessen Taschen sich ein Kollegienheft und ein griechisches Vokabelbuch befanden; Albrechtsstraße Nr. 3 eine hölzerne Wasserkanne mit kupfernen Reifen.
Verloren wurde: eine kurze goldene Uhrkette.
Gefunden wurde: ein Portemonnaie. (Pol.-Bl.)

Reichwald bei Döhrnsdorf, 25. Febr. Die jüngste Ueberfluthung hat auch unsern, sonst ziemlich hochgelegenen Dörfchen vielen Schaden verursacht; am meisten hat die Wittve, Mühlenbesitzerin Kern, gelitten. Das Wasser stand im Mühlengebäude und in den Stuben 3-4 Fuß hoch; das Vieh mußte sich durch Schwimmen aus den Ställen über den Hof retten. Fünf andere Familien wurden mehr oder weniger vom Wasser heimgesucht; doch sind hier wie im Nachbarorte Althof Menschenleben nicht zu beklagen, wenn nicht etwa in Folge der heftigen Ertöhlungen der Tod noch seine Opfer fordert. Die Straße von Wohlau nach Auras konnte früher Niemand passieren; sie ist erst kürzlich von den umliegenden Gemeinden von den Eisklößen befreit worden; die Straße von Auras nach Döhrnsdorf zwischen hier und Auras kann noch Niemand betreten, denn das Eis liegt flasterhoch aufgethürmt.

Nachrichten aus dem Großherzogthum Vosen.

Vosen, 25. Februar. Ein schauerhaftes Ereigniß, welches durch die Schwurgerichts-Verhandlungen wider ins Gedächtniß gerufen worden, bildet seit gestern das Tagesgespräch. In einem Dorfe bei Schroda lebten zwei, fast 70-jährige, aber noch sehr rüstige Leute bei ihrem Schwiegerohn in Ausgebirge. Dem letztern, der mit den ersten in nicht gutem Einvernehmen lebte, ging fortwährend der Gedanke in dem Kopfe herum, wie und auf welche Weise er sich der Schwiegereltern, die ihm zu lange lebten, entledigen könnte. Er kam endlich zu dem Entschlusse, dieselben zu ermorden, und ging auch sofort, seinen Plan auszuführen, ans Werk. Der Schwiegervater war mit Dörschen einiger Wunde Roggentroß in der Scheune beschäftigt. Der Schwiegerohn schlich ihm nach, und da er fürchtete, daß sich der noch rüstige Alte zur Wehr setzen möchte, ging er auf den Boden der Scheune, nahm dort von dem auf demselben befindenden Stroh einige Bunde, warf sie von oben gerade auf den Alten hinab, und daselbe zu Falle kam, sprang dann zu, warf sich auf denselben, und sagte ihm an den Hals, um ihn zu erwürgen. Während des Ringens kam die 12-jährige Tochter des Mörders hinzu, der ihr den alten Mann bei den Füßen festzuhalten befahl, und ermordete so den Schwiegervater. Der alte Mann batte seiner Frau gesagt, daß er bald aus der Scheune zurückkehren würde; da dieses nach längerer Zeit nicht geschah, so ging die alte Frau nach der Scheune, um nach dem Manne zu sehen. Raun dort angekommen, wurde sie von dem Schwiegerohn ergriffen und auf gleiche Weise von demselben erdrosselt. Der Mörder ist bald darauf verhaftet und später vor das Schwurgericht gestellt, von demselben zum Tode verurtheilt worden. — Nachdem nun das bestätigende Urtheil eingetroffen,

wird die Hinrichtung des Mörders am nächsten Donnerstag, den 27ten d. M., auf dem Richtplatze des hiesigen Criminal-Gerichtshofes erfolgen.

Der am Sonnabend stattgehabte Turnierball ist überaus glänzend ausgefallen. Die Turner waren sämmtlich im Turnanzuge erschienen, den älteren Herren war das Tragen des einfachen Leibrodes gestattet. Die Theilnahme für den Turnverein ist so bedeutend, daß sich in den letzten Wochen wieder an 60 Mitglieder gemeldet haben.

Die ersten Probe-Nummern der neuen Zeitung werden Mitte nächsten Monats ausgegeben.

Meteorologische Beobachtungen.

Stationen.	Barometer bei 0 Gr. R. Var. Morg.	Luft-Temperatur. Reamur.	Wind.	Allgemeiner Witterungs-Zustand.
Wien.....	28 232	+2,0	NO. 1.	Bedeckt.
Paris.....	28 449	+3,1	SEO. 1.	Neb. Leicht. Stbrg.
Greenwich.....	28 671	—	—	—
Petersburg.....	28 671	—5,7	D. 1.	Bedeckt.
Moskau.....	28 188	—13,8	SEO. 4.	Bedeckt.
Madrid.....	28 250	+3,3	D. 1.	Bedeckt.
Berlin.....	28 370	—0,6	NO. 2.	Bedeckt.
Königsberg.....	28 667	—5,8	NO. 1.	Trübe.
Breslau.....	27 180	—0,8	SEO. 1.	Bedeckt.
Köln.....	28 188	+2,9	SEO. 2.	Wolfig.
Frankfurt a. M.	27 117	+1,6	—	Heiter.

Breslauer Sternwarte.

25. Febr. 10 U. Abds.	28 002	—0,6	D. 1.	Bedeckt.
26. Febr. 6 U. Morg.	28 059	—2,2	D. 1.	Trübe.

[Literatur.] [Novum Testamentum Graece] ad fidem codicum vaticani recensuit Philippus Buttmann in zwei Ausgaben. Hoch 4. Velinpapier. 66 1/2 Bogen. 4 Thlr. 15 Sgr. Groß- Lexicon-Ottav Drudpapier. 33 1/2 Bogen. 1 Thlr. 15 Sgr. Verlag der königl. Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (H. Deder) in Berlin.
Diese neuen Ausgaben des griechischen Neuen Testaments sind zunächst durch den Wunsch der Verlags-Behandlung veranlaßt, die dazu gebrauchten neuen griechischen Typen in einem größeren klassischen Bunde der gelehrten Welt zur Beurtheilung vorzulegen, nachdem dieselben bisher nur in geringerem Umfange zur Anwendung gekommen sind. Die bis jetzt gebrauchte griechische Schrift ist bekanntlich aus der Cursivschrift der letzten Jahrhunderte vor der Einführung der Buchdruckerkunst hervorgegangen, und wie wenig darin feste Grundzüge obwalteten, zeigen die außerordentlichen Abweichungen, welche die griechische Druckschrift nach den verschiedenen Zeiten und Ländern sich hat lassen gefallen lassen. Die hier vorliegenden Typen sind aus den mühsamen und sorgfältigen Vorarbeiten des Geh. Rath's Dr. M. B. Binder hervorgegangen, auf welche die Verlags-Behandlung durch Lachmann aufmerksam gemacht wurde. Sie sind vorzüglich den griechischen Inschriften des augusteischen Zeitalters, wie den pompejanischen-Papieren entnommen, und daher im weitestlichen der schönen Uncialschrift der ältesten Codices gleich geworden. Da der Geh. Rath Binder seine Arbeiten bereitwillig bergab, so hat die Verlags-Behandlung keine Mühe und Kosten gescheut, mit Hilfe der genannten Gelehrten diese neue, klare, auf festen Grundlagen ruhende Schrift in verschiedenen Größen herzustellen, die sich gewiß selbst der gelehrten Welt empfehlen wird, wie sie schon auf der großen Industrie-Ausstellung zu London 1851 rühmende Anerkennung gefunden hat.
Was den Text selber anbelangt, so hat der Herausgeber in dem Nachwort sich näher darüber ausgesprochen. Hier haben wir daher nur anzuführen, daß der Text sich ganz auf den bekannten Codex vaticanus N. stützt, dessen Lesarten nur da und so weit geändert sind, als es nöthig war, überhaupt eine lesbare Ausgabe zu liefern. Vorzüglich aber ist diese Ausgabe benutzt, um am Schlusse derselben in einem gedrängten Recensit alles zusammenzustellen, was uns von den Lesarten des Codex überliefert ist, sowohl von den früheren Collatoren, als von den beiden jetzt vorhandenen Mai'schen Abdrücken des Codex. Der Umfang dieses Recensit giebt alle die Stellen, in welchen die Auctoritäten einander widersprechen über die wahre Lesart des Codex. Dies Verzeichniß mag vorzüglich dazu dienen, bei einem hoffentlich bald erscheinenden, von fundiger Hand geleitetem Abdruck dieser todtbaren Handschrift, die Aufmerksamkeit auf die also freigelegten Stellen zu lenken; damit endlich einmal dieser wichtigste Schatz der neutestamentlichen Kritik vollständig und genau in die Hände der Theologen komme.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 25. Febr., Nachm. 3 Uhr. Bei starker Nachfrage begann die Rente zu 70, 25, hob sich auf 70, 60 und schloß zu diesem Course in sehr fester Haltung. Consols von Mittags 12 Uhr waren 93 1/2 eingetroffen. Schluß-Course: 3proz. Rente 70, 60, 4 1/2proz. Rente 100, 40. 3proz. Spanier 43 1/2. 1proz. Spanier —. Silber-Anleihe —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 505. Credit-mobilier-Aktien 763. Lomb. Eisenbahn-Aktien 548. Oesterr. Credit-Aktien —.

London, 25. Febr., Nachm. 3 Uhr. Kaltes Wetter. Consols 93 1/2. 1proz. Spanier 43 1/2. Meritaner 34 1/2. Sardinier 80 1/2. 3proz. Russen 102 1/2. 4 1/2proz. Russen 93. Hamburg 3 Monat 13 Mt. 7 1/2 Sch., Wien 14 1/2. R. 3.

Wien, 25. Februar, Mitt. 12 Uhr 30 Min. Stilles Geschäft. 3proz. Metall 71, 25. 4 1/2proz. Metall 61, 75. Bank-Aktien 838. Nordbahn 213, 60. 1854er Loose —. National-Anleihe 84, 50. Staats-Eisenbahn-Aktien 276. Credit-Aktien 201, 20. Lomb. 137, 50. Hamburg 102, 40. Paris 54, 40. Gold —. Silber —. Elisabethbahn 155, —. Lomb. Eisenbahn 272, —. Neue Loose 128, 50. 1850er Loose 91, 70.

Frankfurt a. M., 25. Februar. Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Gültige Lenz für österreichische Fonds und Aktien. — Schluß-Course: Ludwigsbader-Berabach 131. Wiener Wechsel 85 1/2. Darmst. Bank-Aktien 203. Darmst. Frettelbank 248 1/2. 3proz. Metall 49 1/2. 4 1/2proz. Met. 43 1/2. 1854er Loose 64 1/2. Oesterr. National-Anleihe 59 1/2. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 235. Oesterr. Bank-Anleihe 718. Oesterr. Credit-Aktien 172. Neue Loose 128, 50. Oesterr. Elisabethbahn 110. Rhein-Nachb.-Bahn 25 1/2. Mainz-Ludwigsh. Lit. A. 117 1/2.

Hamburg, 25. Febr., Nachm. 2 Uhr 30 Min. Stilles Geschäft. Schluß-Course: National-Anleihe 60 1/2. Oesterr. Credit-Aktien 73. Vereinsbank 101 1/2. Norddeutsche Bank 94 1/2. Rheinische 92. Nordbahn 59 1/2. Disconto 2 1/2. Wien 105, —. Petersburg 29.

Hamburg, 25. Febr. [Getreidemarkt.] Weizen loco still, ab auswärtig ganz vernachlässigt. Roggen loco fest, ab Königsberg April-Mai zu 86-87 fest gehalten, 85 1/2-86 1/2 zu machen. Del pr. Mt. 28, pr. Othbr. 26 1/2. Rasse, einzelne kleine Umsätze Rio schwimmende Ladung 3300 Sack, 3250 Sack Santos nach Holland angekauft. Stimmung bleibt günstig. Liverpool, 25. Februar. [Baumwolle.] 7,000 Ballen Umaz. — Preise sehr fest.

Berlin, 25. Febr. Die Berstimmung, über die wir gestern zu berichten hatten, hielt auch heute an, heute selbst nicht durch eine lebhaftere Bewegung der seit den letzten Tagen in den Vordergrund gedrängten Spielpapiere verflücht. Diese Papiere, die Kofeler namentlich, ließen heute alle Elasticität vermissen. Der Drang zu realisiren war so stark, daß es den größten Anstrengungen nicht gelang, den niedrigsten gestrigen Cours als Mittel-Cours zu behaupten. Nur Mecklenburger erhielten sich von den leichtesten Papieren heute beliebt und in größerem Umfange, die meisten anderen waren in trüger Verleir, die österreichischen Effecten gleichfalls schwach und gedrückt, schwere Eisenbahnactien weichen und ziemlich unthätig, und von zinstragenden Papieren hauptsächlich Prioritäten gefragt, zum Theil selbst zu höheren Courten zu lassen, Staatspapiere hingegen weichen. Der Geldmarkt ließ jede Thätigkeit vermissen. (B. u. S. 3.)

Berlin, 25. Febr. Weizen loco 64-80 Thlr., gelber galizischer 76 Thlr., feiner gelber schlesischer 79 Thlr. ab Bahn bez. — Roggen loco galiz. 51 1/2 Thlr., 81-82 1/2 Thlr. ab Bahn und frei Mühle, 83-84 1/2 Thlr. 53 1/2 Thlr. ab Bahn bez. Febr. 52 1/2-53 Thlr. bez., Febr.-März 50 1/2-51 1/2 Thlr. bez. und Br., 51 Thlr. Gld., Frühjahr 50 1/2-51 1/2 Thlr. bez., 1/2 Thlr. Br., 1/2 Thlr. Gld., Mai-Juni 50 1/2-51 1/2 Thlr. bez. und Br., Juli 50 1/2-51 1/2 Thlr. bez., Juli-Aug. 50 1/2-51 1/2 Thlr. bez. — Gerste, große und kleine, 36-39 Thlr. pr. 1750 Pfd., schlesische 37-38 Thlr. ab Bahn bez. — Hafer loco 22-25 Thlr., Lieferung pr. Febr. 23 Thlr. nominell, Febr.-März loco, Frühjahr 23 1/2 Thlr. bez., Mai-Juni 24 Thlr. Br., Juni-Juli 24 1/2 Thlr. bez. — Erbsen, Koch- und Futterwaare 46-57 Thlr. — Rübsöl loco 13 Thlr. bez., Febr.-März und März-April 13 1/2 Thlr. bez., Br. und Gld., April-Mai 13 1/2-14 Thlr. bez., Mai-Juni 13 1/2 Thlr. bez., Juni-Juli 13 1/2 Thlr. bez., Septbr.-Othbr. 12 1/2 Thlr. bez. — Leinöl, loco 12 1/2 Thlr., Lieferung 12 1/2 Thlr. — Spiritus loco ohne Faß 17 1/2-18 1/2 Thlr. bez., dito mit Faß 17 1/2 Thlr. bez., Febr. und Febr.-März 17 1/2 Thlr. bez. und Br., 1/2 Thlr. Gld., März-April 17 1/2-18 1/2 Thlr. bez. und Br.,

17 1/2 Thlr. Gld., April-Mai 17 1/2-18 1/2 Thlr. bez. und Br., 1/2 Thlr. Gld., Mai-Juni 18 1/2-18 3/4 Thlr. bez., Br. und Gld., Juni-Juli 18 1/2-19 Thlr. bez. und Br., 1/2 Thlr. Gld., Juli-Aug. 18 1/2 Thlr. Br., 18 1/2 Thlr. Gld., Aug.-Sept. 19 1/2-19 Thlr. bez.

Weizen fest gehalten. Roggen disponibel, obgleich viel zugeführt, jedoch ziemlich rege gehandelt. Termine anfangs zu schnell steigenden Preisen, lebhaft und besonders für laufenden Monat wesentlich höher, schließen ruhiger. Gefündigt 1000 Cntr. Hafer pr. Frühjahr höher. Rübsel in Folge auswärtiger animirender Berichte bei guter Kaufkraft fest und höher bezahlt. Gefündigt 200 Cntr. Spiritus feste zu hohen Courten ein, war im Laufe des Geschäfts gefragt und zog im Werthe an, schließt aber wieder ruhiger.

Berliner Börse vom 25. Februar 1862.

Fonds- und Geldcourse.		Div. Z.	
Freiw. Staats-Anleihe	101 1/2 bz.	1860 F.	127 bz.
Staats-Anl. von 1860.	102 bz.	1861 F.	137 1/2 bz.
52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100, 102, 104, 106, 108, 110, 112, 114, 116, 118, 120, 122, 124, 126, 128, 130, 132, 134, 136, 138, 140, 142, 144, 146, 148, 150, 152, 154, 156, 158, 160, 162, 164, 166, 168, 170, 172, 174, 176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212, 214, 216, 218, 220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284, 286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300, 302, 304, 306, 308, 310, 312, 314, 316, 318, 320, 322, 324, 326, 328, 330, 332, 334, 336, 338, 340, 342, 344, 346, 348, 350, 352, 354, 356, 358, 360, 362, 364, 366, 368, 370, 372, 374, 376, 378, 380, 382, 384, 386, 388, 390, 392, 394, 396, 398, 400, 402, 404, 406, 408, 410, 412, 414, 416, 418, 420, 422, 424, 426, 428, 430, 432, 434, 436, 438, 440, 442, 444, 446, 448, 450, 452, 454, 456, 458, 460, 462, 464, 466, 468, 470, 472, 474, 476, 478, 480, 482, 484, 486, 488, 490, 492, 494, 496, 498, 500, 502, 504, 506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680, 682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702, 704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746, 748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768, 770, 772, 774, 776, 778, 780, 782, 784, 786, 788, 790, 792, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 806, 808, 810, 812, 814, 816, 818, 820, 822, 824, 826, 828, 830, 832, 834, 836, 838, 840, 842, 844, 846, 848, 850, 852, 854, 856, 858, 860, 862, 864, 866, 868, 870, 872, 874, 876, 878, 880, 882, 884, 886, 888, 890, 892, 894, 896, 898, 900, 902, 904, 906, 908, 910, 912, 914, 916, 918, 920, 922, 924, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 942, 944, 946, 948, 950, 952, 954, 956, 958, 960, 962, 964, 966, 968, 970, 972, 974, 976, 978, 980, 982, 984, 986, 988, 990, 992, 994, 996, 998, 1000, 1002, 1004, 1006, 1008, 1010, 1012, 1014, 1016, 1018, 1020, 1022, 1024, 1026, 1028, 1030, 1032, 1034, 1036, 1038, 1040, 1042, 1044, 1046, 1048, 1050, 1052, 1054, 1056, 1058, 1060, 1062, 1064, 1066, 1068, 1070, 1072, 1074, 1076, 1078, 1080, 1082, 1084, 1086, 1088, 1090, 1092, 1094, 1096, 1098, 1100, 1102, 1104, 1106, 1108, 1110, 1112, 1114, 1116, 1118, 1120, 1122, 1124, 1126, 1128, 1130, 1132, 1134, 1136, 1138, 1140, 1142, 1144, 1146, 1148, 1150, 1152, 1154, 1156, 1158, 1160, 1162, 1164, 1166, 1168, 1170, 1172, 1174, 1176, 1178, 1180, 1182, 1184, 1186, 1188, 1190, 1192, 1194, 1196, 1198, 1200, 1202, 1204, 1206, 1208, 1210, 1212, 1214, 1216, 1218, 1220, 1222, 1224, 1226, 1228, 1230, 1232, 1234, 1236, 1238, 1240, 1242, 1244, 1246, 1248, 1250, 1252, 1254, 1256, 1258, 1260, 1262, 1264, 1266, 1268, 1270, 1272, 1274, 1276, 1278, 1280, 1282, 1284, 1286, 1288, 1290, 1292, 1294, 1296, 1298, 1300, 1302, 1304, 1306, 1308, 1310, 1312, 1314, 1316, 1318, 1320, 1322, 1324, 1326, 1328, 1330, 1332, 1334, 1336, 1338, 1340, 1342, 1344, 1346, 1348, 1350, 1352, 1354, 1356, 1358, 1360, 1362, 1364, 1366, 1368, 1370, 1372, 1374, 1376, 1378, 1380, 1382, 1384, 1386, 1388, 1390, 1392, 1394, 1396, 1398, 1400, 1402, 1404, 1406, 1408, 1410, 1412, 1414, 1416, 1418, 1420, 1422, 1424, 1426, 1428, 1430, 1432, 1434, 1436, 1438, 1440, 1442, 1444, 1446, 1448, 1450, 1452, 1454, 1456, 1458, 1460, 1462, 1464, 1466, 1468, 1470, 1472, 1474, 1476, 1478, 1480, 1482, 1484, 1486, 1488, 1490, 1492, 1494, 1496, 1498, 1500, 1502, 1504, 1506, 1508, 1510, 1512, 1514, 1516, 1518, 1520, 1522, 1524, 1526, 1528, 1530, 1532, 1534, 1536, 1538, 1540, 1542, 1544, 1546, 1548, 1550, 1552, 1554, 1556, 1558, 1560, 1562, 1564, 1566, 1568, 1570, 1572, 1574, 1576, 1578, 1580, 1582, 1584, 1586, 1588, 1590, 1592, 1594, 1596, 1598, 1600, 1602, 1604, 1606, 1608, 1610, 1612, 1614, 1616, 1618, 1620, 1622, 1624, 1626, 1628, 1630, 1632, 1634, 1636, 1638, 1640, 1642, 1644, 1646, 1648, 1650, 1652, 1654, 1656, 1658, 1660, 1662, 1664, 1666, 1668, 1670, 1672, 1674, 1676, 1678, 1680, 1682, 1684, 1686, 1688, 1690, 1692, 1694, 1696, 1698, 1700, 1702, 1704, 1706, 1708, 1710, 1712, 1714, 1716, 1718, 1720, 1722, 1724, 1726, 1728, 1730, 1732, 1734, 1736, 1738, 1740, 1742, 1744, 1746, 1748, 1750, 1752, 1754, 1756, 1758, 1760, 1762, 1764, 1766, 1768, 1770, 1772, 1774, 1776, 1778, 1780, 1782, 1784, 1786, 1788, 1790, 1792, 1794, 1796, 1798, 1800, 1802, 1804, 1806, 1808, 1810, 1812, 1814, 1816, 1818, 1820, 1822, 1824, 1826, 1828, 1830, 1832, 1834, 1836, 1838, 1840, 1842, 1844, 1846, 1848, 1850, 1852, 1854, 1856, 1858, 1860, 1862, 1864, 1866, 1868, 1870, 1872, 1874, 1876, 1878, 1880, 1882, 1884, 1886, 1888, 1890, 1892, 1894, 1896, 1898, 1900, 1902, 1904, 1906, 1908, 1910, 1912, 1914, 1916, 1918, 1920, 1922, 1924, 1926, 1928, 1930, 1932, 1934, 1936, 1938, 1940, 1942, 1944, 1946, 1948, 1950, 1952, 1954, 1956, 1958, 1960, 1962, 1964, 1966, 1968, 1970, 1972, 1974, 1976, 1978, 1980, 1982, 1984, 1986, 1988, 1990, 1992, 1994, 1996, 1998, 2000, 2002, 2004, 2006, 2008, 2010, 2012, 2014, 2016, 2018, 2020, 2022, 2024, 2026, 2028, 2030, 2032, 2034, 2036, 2038, 2040, 2042, 2044, 2046, 2048, 2050, 2052, 2054, 2056, 2058, 2060, 2062, 2064, 2066, 2068, 2070, 2072, 2074, 2076, 2078, 2080, 2082, 2084, 2086, 2088, 2090, 2092, 2094, 2096, 2098, 2100, 2102, 2104, 2106, 2108, 2110, 2112, 2114, 2116, 2118, 2120, 2122, 2124, 2126, 2128, 2130, 2132, 2134, 2136, 2138, 2140, 2142, 2144, 2146, 2148, 2150, 2152, 2154, 2156, 2158, 2160, 2162, 2164, 2166, 2168, 2170, 2172, 2174, 2176, 2178, 2180, 2182, 2184, 2186, 2188, 2190, 2192, 2194, 2196, 2198, 2200, 2202, 2204, 2206, 2208, 2210, 2212, 2214, 2216, 2218, 2220, 2222, 2224, 2226, 2228, 2230, 2232, 2234, 2236, 2238, 2240, 2242, 2244, 2246, 2248, 2250, 2252, 2254, 2256, 2258, 2260, 2262, 2264, 2266, 2268, 2270, 2272, 2274, 2276, 2278, 2280, 2282, 2284, 2286, 2288, 2290, 2292, 2294, 2296, 2298, 2300, 2302, 2304, 2306, 2308, 2310, 2312, 2314, 2316, 2318, 2320, 2322, 2324, 2326, 2328, 2330, 2332, 2334, 2336, 2338, 2340, 2342, 2344, 2346, 2348, 2350, 2352, 2354, 2356, 2358, 2360, 2362, 2364, 2366, 2368, 2370, 2372, 2374, 2376, 2378, 2380, 2382, 2384, 2386, 2388, 2390, 2392, 2394, 2396, 2398, 2400, 2402, 2404, 2406, 2408, 2410, 2412, 2414, 2416, 2418, 2420, 2422, 2424, 2426, 2428, 2430, 2432, 2434, 2436, 2438, 2440, 2442, 2444, 2446, 2448, 2450, 2452, 2454, 2456, 2458, 2460, 2462, 2464, 2466, 2468, 2470, 2472, 2474, 2476, 2478, 2480, 2482, 2484, 2486, 2488, 2490, 2492, 2494, 2496, 2498, 2500, 2502, 2504, 2506, 2508, 2510, 2512, 2514, 2516, 2518, 2520, 2522, 2524, 2526, 2528, 2530, 2532, 2534, 2536, 2538, 2540, 2542, 2544, 2546, 2548, 2550, 2552, 2554, 2556, 2558, 2560, 2562, 2564, 2566, 2568, 2570, 2572, 2574, 2576, 2578, 2580, 2582, 2584, 2586, 2588, 2590, 2592, 2594, 2596, 2598, 2600, 2602, 2604, 2606, 2608, 2610, 2612, 2614, 2616, 2618, 2620, 2622, 2624, 2626, 2628, 2630, 2632, 2634, 2636, 2638, 2640, 2642, 2644, 2646, 2648, 2650, 2652, 2654, 2656, 2658, 2660, 2662, 2664, 2666, 2668, 2670, 2672, 2674, 2676, 2678, 2680, 2682, 2684, 2686, 2688, 2690, 2692, 2694, 2696, 2698, 2700, 2702, 2704, 2706, 2708, 2710, 2712, 2714, 2716, 2718, 2720, 2722, 2724, 2726, 2728, 2730, 2732, 2734, 2736, 2738, 2740, 2742, 2744, 2746, 2748, 2750, 2752, 2754, 2756, 2758, 2760, 2762, 2764, 2766, 2768, 2770, 2772, 2774, 2776, 2778, 2780, 2782, 2784, 2786, 2788, 2790, 2792, 2794, 2796, 2798, 2800, 2802, 2804, 2806, 2808, 2810, 2812, 2814, 2816, 2818, 2820, 2822, 2824, 2826, 2828, 2830, 2832, 2834, 2836, 2838, 2840, 2842, 2844, 2846, 2848, 2850, 2852, 2854, 2856, 2858, 2860, 2862, 2864, 2866, 2868, 2870, 2872, 2874, 2876, 2878, 2880, 2882, 2884, 2886, 2888, 2890, 2892, 2894, 2896, 2898, 2900, 2902, 2904, 2906, 2908, 2910, 2912, 2914, 2916, 2918, 2920, 2922, 2924, 2926, 2928, 2930, 2932, 2934, 2936, 2938, 2940, 2942, 2944, 2946, 2948, 2950, 2952, 2954, 2956, 2958, 2960, 2962, 2964, 2966, 2968, 2970, 2972, 2974, 2976, 2978, 2980, 2982, 2984, 2986, 2988, 2990, 2992, 2994, 2996, 2998, 3000, 3002, 3004, 3006, 3008, 3010, 3012, 3014, 3016, 3018, 3020, 3022, 3024, 3026, 3028, 3030, 3032, 3034, 3036, 3038, 3040, 3042, 3044, 3046, 3048, 3050, 3052, 3054, 3056, 3058, 3060, 3062, 3064, 3066, 3068, 3070, 3072, 3074, 3076, 3078, 3080, 3082, 3084, 3086, 3088, 3090, 3092, 3094, 3096, 3098, 3100, 3102, 3104, 3106, 3108, 3110, 3112, 3114, 3116, 3118, 3120, 3122, 3124, 3126, 3128, 3130, 3132, 3134, 3136, 3138, 3140, 3142, 3144, 3146, 3148, 3150, 3152, 3154, 3156, 3158, 3160, 3162, 3164, 3166, 3168, 3170, 3172, 3174, 3176, 3178, 3180, 3182, 3184, 3186, 3188, 3190, 3192, 3194, 3196, 3198, 3200, 3202, 3204, 3206, 3208, 3210, 3212, 3214, 3216, 3218, 3220, 3222, 3224, 3226, 3228, 3230, 3232, 3234, 3236, 3238, 3240, 3242, 3244, 3246, 3248, 3250, 3252, 3254, 3256, 3258, 3260, 3262, 3264, 3266, 3268, 3270, 3272, 3274, 3276, 3278, 3280, 3282, 3284, 3286, 3288, 3290, 3292, 3294, 3296, 3298, 3300, 3302, 3304, 3306, 3308, 3310, 3312, 3314, 3316, 3318, 3320, 3322, 3324, 3326, 3328, 3330, 3332, 3334, 3336, 3338, 3340, 3342, 3344, 3346, 3348, 3350, 3352, 3354, 3356, 3358, 3360, 3362, 3364, 3366, 3368, 3370, 3372, 3374, 3376, 3378, 3380, 3382, 3384, 3386, 3388, 3390, 3392, 3394, 3396, 3398, 3400, 3402, 3404, 3406, 3408, 3410, 3412, 3414, 3416, 3418, 3420, 3422, 3424, 3426, 3428, 3430, 3432, 3434, 3436, 3438, 3440, 3442, 3444, 3446, 3448, 3450, 3452, 3454, 3456, 3458, 3460, 3462, 3464, 3466, 3468, 3470, 3472, 3474, 3476, 3478, 3480, 3482, 3484, 3486, 3488, 3490, 3492, 3494, 3496, 3498, 3500, 3502, 3504, 3506, 3508, 3510, 3512, 3514, 3516, 3518, 3520, 3522, 3524, 3526, 3528, 3530, 3532, 3534, 3536, 3538, 3540, 3542, 3544, 3546, 3548, 3550, 3552, 3554, 3556, 3558, 3560, 3562, 3564, 3566, 3568, 3570, 3572, 3574, 3576, 3578, 3580, 3582, 3584, 3586, 3588, 3590, 3592, 3594, 3596, 3598, 3600, 3602, 3604, 3606, 3608, 3610, 3612, 3614, 3616, 3618, 3620, 3622, 3624, 3626, 3628, 3630, 3632, 3634, 3636, 3638, 3640, 3642, 3644, 3646, 3648, 3650, 3652, 3654, 3656, 3658, 3660, 3662, 3664, 3666, 3668, 3670, 3672, 3674, 3676, 3678, 3680, 3682, 3684, 3686, 3688, 3690, 3692, 3694, 3696, 3698, 3700, 3702, 3704, 3706, 3708, 3710, 3712, 3714, 3716, 3718, 3720, 3722, 3724, 3726, 3728, 3730, 3732, 3734, 3736, 3738, 3740, 3742, 3744, 3746, 3748, 3750, 3752, 3754, 3756, 3758, 3760, 3762, 3764, 3766, 3768, 3770, 3772, 3774, 3776, 3778, 3780, 3782, 3784, 3786, 3788, 3790, 3792, 3794, 3796, 3798, 3800, 3802, 3804, 3806, 3808, 3810, 3812, 3814, 3816, 3818, 3820, 3822, 3824, 3826, 3828, 3830, 3832, 3834, 3836, 3838, 3840, 3842, 3844, 3846, 3848, 3850, 3852, 3854, 3856, 3858, 3860, 3862, 3864, 3866, 3868, 3870, 3872, 3874, 3876, 3878, 3880, 3882, 3884, 3886, 3888, 3890, 3892, 3894, 3896, 3898, 3900, 3902, 3904, 3906, 3908, 3910, 3912, 3914, 3916, 3918, 3920, 3922, 3924, 3926, 3928, 3930, 3932, 3934, 3936, 3938, 3940, 3942, 3944, 3946, 3948, 3950, 3952, 3954, 3956, 3958, 3960, 3962, 3964, 3966, 3968, 3970, 3972, 3974, 3976, 3978, 3980, 3982, 3984, 3986, 3988, 3990, 3992, 3994, 3996, 3998, 4000, 4002, 4004, 4006, 4008, 4010, 4012, 4014, 4016, 4018, 4020, 4022, 4024, 4026, 4028, 4030, 4032, 4034, 4036, 4038, 4040, 4042, 4044, 4046, 4048, 4050, 4052, 4054, 4056, 4058, 4060, 4062, 4064, 4066, 4068, 4070, 4072, 4074, 4076, 4078, 4080, 4082, 4084, 4086, 4088, 4090, 4092, 4094, 4096, 4098, 4100, 4102, 4104, 4106, 4108, 4110, 4112, 4114, 4116, 4118, 4120, 4122, 4124, 4126, 4128, 4130, 4132, 4134, 4136, 4138, 4140, 4142, 4144, 4146, 4148, 4150, 4152, 4154, 4156, 4158, 4160, 4162, 4164, 4166, 4168, 4170, 4172, 4174, 4176, 4178, 4180, 4182, 4184, 4186, 4188, 4190, 4192, 4194, 4196, 4198, 4200, 4202, 4204, 4206, 4208, 4210, 4212, 4214, 4216, 4218, 4220, 4222, 4224, 4226, 4228, 4230, 4232, 4234, 4236, 4238, 4240, 4242, 4244, 4246, 4248, 4250, 4252, 4254, 4256, 4258, 4260, 4262, 4264, 4266, 4268, 4270, 4272, 4274, 4276, 4278, 4280, 4282, 4284, 4286, 4288, 4290, 4292, 4294, 4296, 4298, 430			